

Evidence-based Nursing im Kontext der Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes in vollstationären Pflegeeinrichtungen

Vera Gualdi, Thomas Gaertner

Kernaussage

Die anlassbezogenen Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes leisten auf Basis des EBN einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der Versorgungsqualität in vollstationären Pflegeeinrichtungen.

Einleitung

Das mittels Versorgungsforschung gestützte Evidence-based Nursing (EBN) verbürgt eine strukturell, prozessual und ergebnisorientiert ausgestaltete Pflegepraxis. Der Medizinische Dienst (MD) hat im Auftrag der Landesverbände der Pflegekassen neben den jährlichen Regelprüfungen durch ein entsprechend qualifiziertes pflegefachliches Team unangemeldet Anlassprüfungen bei als stichhaltig bewerteten Beschwerden oder Hinweisen auf eine nicht den Kriterien des EBN entsprechende fachgerechte Pflege durchzuführen [1]. Diese sind für die Gewährleistung der adäquaten pflegerischen Versorgungsqualität einzelner Pflegebedürftiger von gewichtiger Dringlichkeit. Ziel ist die Analyse der Dimension von Defiziten mit sachverständig feststellbaren gravierenden Konsequenzen für die betroffenen Pflegebedürftigen.

Methode

Sekundärdatenanalyse

- Setting: vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Hessen
- Grundgesamtheit: Anlassprüfungen des MD Hessen [2]
- Zeitraum: 2023 - 2024
- Grundlage: Qualitätsprüfungs-Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes für die vollstationäre Pflege

Literatur

- [1] Behrendt S, Schwinger A, Tsiasioti C, Stieglitz K, Klauber J. Qualitätsmessung mit Routinedaten im Pflegeheim am Beispiel Dekubitus. Das Gesundheitswesen 2020; 82(S01): 52-61.
- [2] Gaertner T, Gualdi V. Die sozialmedizinische Relevanz der Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes bei Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege. MedSach 2025; 121(4): 154-159

Ergebnisse

Insgesamt wurden 36 anlassbezogene Qualitätsprüfungen mit folgender Bilanz durchgeführt:

Prüfergebnis	Anzahl Einrichtungen
Anlass nicht bestätigt	14
Anlass teilweise / vollständig bestätigt	19
Anlass nicht bewertbar, aber andere Defizite	3

Strukturelle Defizite

Personbezogen festgestellte Defizite identifizierten systematische und organisatorische Schwachstellen in den Einrichtungen und bildeten die Grundlage der Beurteilung für die bedarfsübergreifenden Anforderungen:

- Abwehr von Risiken und Gefährdungen
- biografieorientierte Unterstützung
- Einhaltung von Hygieneanforderungen
- Hilfsmittelversorgung
- Schutz von Persönlichkeitsrechten und Unversehrtheit

Personbezogene Defizite

Insgesamt wurden bei 68 Bewohner/-innen – bei etlichen mehrere – Defizite mit eingetretenen negativen Folgen festgestellt. Besonders betroffen waren personbezogen die Bereiche Mobilität, Selbstversorgung, Schmerzmanagement, Versorgung von chronischen Wunden sowie Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation.

Dazu zählten unter anderem folgende Aspekte:

- relevante Gewichtsabnahmen
- fehlendes/unzureichendes Schmerzmanagement
- fehlende/unzureichende Versorgung von chronischen Wunden

Diskussion/Fazit

Im Rahmen der Anlassprüfungen lassen sich bei essentiellen Aspekten der Pflegeroutinen sowohl im Hinblick auf Prozess-, Struktur- und damit assoziiert auf Ergebnisebene im Hinblick auf individuelle Bedarfe der Pflegebedürftigen nach EBN-Kriterien deutliche Qualitätsmängel feststellen. Zur flächendeckenden Etablierung von EBN als eine dem einzelnen Pflegebedürftigen zugemessene teilhabe- und selbstbestimmungsorientierte Pflegepraxis sind nachgewiesenermaßen weitere Anstrengungen unumgänglich.